

Die Werkfeuerwehr informiert

Leistungsabzeichen gemeinsam mit der Werkfeuerwehr Geberit

Nach drei Monaten Vorbereitungszeit konnte eine Kombigruppe aus Werkfeuerwehr ZOLLERN und Geberit erfolgreich das Leistungsabzeichen in Bronze ablegen.



Das Leistungsabzeichen ist vergleichbar mit der Gesellenprüfung in der Ausbildung. Hier beweist der Feuerwehrmann, dass er alle notwendigen Grundfertigkeiten für den Löschangriff beherrscht und im Team einen solchen durchführen kann. Abweichend vom täglichen Einsatz, wo es oftmals darauf ankommt mit dem vorhandenen Material improvisieren zu können, ist das Leistungsabzeichen ein genau einstudierter Ablauf, der von den Schiedsrichtern überprüft wird. Dazu gehört, dass eine Fallklappe nach vorgegebener Zeit mit einem Wasserstrahl zum Kippen gebracht werden muss, ebenso wie eine Person über eine Leiter zu retten ist. Die gesamte Übung muss ebenfalls nach einer vorgegebenen Zeit beendet sein. Wird diese überschritten, ist die gesamte Gruppe (neun Mitglieder) durchgefallen. Unsere beiden Gruppen haben diese Abnahme hervorragend gemeistert und dürfen nun stolz das Abzeichen an der Ausgehuniform tragen.

Mehrere Landkreise zu Gast bei ZOLLERN



Nicht nur die eigene Gruppe war am 24. Juni zur Abnahme angetreten. Da die Werkfeuerwehr in diesem Jahr als

Ausrichter der Abnahme fungierte, waren insgesamt 19 Gruppen aus dem Landkreis Sigmaringen sowie aus anderen Landkreisen zu Gast. Morgens um 7.00 Uhr trafen die ersten Gruppen ein, da um 8.00 Uhr die Abnahme begann. Abgenommen wurde nicht nur das Leistungsabzeichen in Bronze, sondern auch die nächste Stufe in Silber. Zusätzlich zum Löschangriff muss hier noch eine technische Hilfeleistung, in Form einer Personenrettung aus einem verunfallten Fahrzeug, ebenfalls auf Zeit, erfolgen. Diese Abnahme ging dann bis um 14.00 Uhr. Während der gesamten Zeit fand eine Bewirtung durch die Werkfeuerwehr statt. Die Übergabe der Urkunden und Abzeichen erfolgte im Rahmen der Feierlichkeiten der Feuerwehr Sigmaringendorf zum 150-jährigen Bestehen, die am selben Tag statt fanden. Die Jugendfeuerwehr war ebenfalls vollzählig angetreten und stellte für die einzelnen Übungsbereiche die Statisten, sowie das Unterstützungspersonal für die Schiedsrichter.

Jugendflamme Teil 1 ist das Ziel



Im Herbst wurde in der Jugendfeuerwehr damit begonnen, die acht Mädchen und Jungen auf die Jugendflamme vorzubereiten. Die Jugendflamme ist ähnlich dem Leistungsabzeichen für die Aktiven. Sie gliedert sich in drei Stufen, wobei die erste Stufe noch durch den Jugendwart selbst, die Stufen zwei und drei nur durch Mitglieder der Kreisjugendfeuerwehr



abgenommen werden dürfen. Zu den Aufgaben in der Stufe 1 gehört es den Notruf sowie die Handhabung eines

Verteilers erklären zu können, ebenso gilt es nachzuweisen, dass man Feuerknoten und Sanitätsgerät beherrscht, sowie Schläuche richtig wickeln kann. Also alles Tätigkeiten, die ein Feuerwehrmann in seiner späteren Arbeit beherrschen muss, auch wenn er mitten in der Nacht aus dem Schlaf gerissen wird.

Zur Erinnerung: In der Jugendfeuerwehr der Werkfeuerwehr ZOLLERN dürfen Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren mitmachen. Hat Ihr Kind daran Interesse mitzumachen, dann besuchen Sie doch gemeinsam mal eine Probe der Jugendfeuerwehr!

Spezialisten in der Werkfeuerwehr - die Atemschutzgerätewarte

Warum kann die Feuerwehr in brennende Gebäude gehen? Hierzu gehört viel spezielle Ausrüstung, unter anderem auch das Atemschutzgerät, welches gewährleistet, dass Feuerwehrfrau/-mann ausreichend Luft zum Atmen und zur Verrichtung der notwendigen Arbeit hat. Damit dieses Gerät auch bei Temperaturen von ca. 600 °C, wie auf dem Bild aus dem Brandcontainer, zuverlässig arbeitet, muss es ständig gewartet werden. Nach jedem Einsatz müssen alle Kompo-



ponenten gereinigt, desinfiziert, auf Beschädigung geprüft werden und die Dichtigkeit des gesamten Systems muss gewährleistet sein. Diese Arbeiten darf nur ein vom Hersteller des jeweiligen Atemschutzgerätes geschulter Spezialist durchführen - hängt von der Qualität seiner Arbeit doch das



Leben des Feuerwehrmitgliedes ab, welches das Atemschutzgerät trägt. Zusätzlich muss jedes Gerät nach mindestens

sechs Monaten durch einen externen Sachverständigen geprüft werden. Bei der Werkfeuerwehr wird diese verantwortungsvolle Tätigkeit von zwei Personen durchgeführt.

Enrico Seifert ist seit 1999 und Frank Strobel seit 1998 aktives Mitglied der Werkfeuerwehr. Beide verfügen über viele Jahre Erfahrung im Feuerwehrbereich und wissen, wie ein Einsatz abläuft. Da beide selbst aktive Atemschutzträger sind, ist ihnen jederzeit bewusst, welche verantwortungsvolle Tätigkeit sie nicht nur für die Geräte haben, sondern auch für die Gesundheit jedes Atemschutzträgers im Einsatzfall. In der nächsten Ausgabe von ZOLLERN informiert wird der Bereich Funk- und Meldetechnik vorgestellt.

Handmelder – Eine Investition in Sicherheit und Schnelligkeit

In den letzten 12 Jahren ist auch bei ZOLLERN die Zahl der Anlagen zur Brandfrüherkennung kontinuierlich gestiegen. Dies erfolgte teilweise weil es von Behördenseite gefordert wurde oder weil es bauliche Abweichungen gibt die mit dieser Technik kompensiert werden können. Jedoch ist nicht in allen Bereichen die Montage von automatischen Meldern möglich. Sei es, weil ein Klima vorhanden ist, welches ein



Melder nicht verträgt oder aber, weil er aufgrund der Umfeldbedingungen ständig auslösen würde. Sollte hier trotzdem unbedingt eine automatische Meldung aufgrund behördlicher Forderungen erforderlich sein, so muss meist auf teure Sondermelder zurückgegriffen werden. In vielen Bereichen sind jedoch in den letzten Jahren Handmelder montiert worden. In Bereichen wo bereits eine automatische Brandmeldung gefordert ist, sind automatisch auch an den Ausgängen solche Handmelder zu montieren. In Bereichen, wo keine automatische Brandmeldung erfolgt, werden diese Melder auf Basis einer Forderung im Arbeitsstättenrecht montiert. Mit diesen Meldern erfolgt eine schnelle und automatische Brandmeldung an die zuständige Leitstelle und eine klare Lokalisierung für die Feuerwehr, sobald durch eine Person der Knopf gedrückt wird. Somit entfällt der Anruf bei der 0-112. Gleichzeitig ist mit weiterer Technik die Information und Evakuierung der betroffenen Mitarbeiter möglich, was deren Sicherheit und eine schnellstmögliche Brandbekämpfung durch die Feuerwehr gewährleistet.

Die Werkfeuerwehr ZOLLERN wünscht Ihnen ein schönes Weihnachtsfest. (Markus Neuburger)